

Versöhnung

Versöhnung und Frieden sind gut in Gottes Augen:

„Siehe, wie gut und wie lieblich ist es, wenn Brüder einträchtig beieinander wohnen. Wie das köstliche Öl auf dem Haupt, das herab fließt auf den Bart, auf den Bart Aarons, der herab fließt auf den Halssaum seiner Kleider. Wie der Tau des Hermon, der herab fließt auf die Berge Zions. Denn dorthin hat der Herr den Segen befohlen, Leben bis in Ewigkeit.“ (Ps 132)

„Der Gott des Ausharrens und der Ermunterung aber gebe euch, gleichgesinnt zu sein untereinander, Christus Jesus gemäß, damit ihr einmütig mit einem Munde den Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus verherrlicht. Deshalb nehmt einander an, wie auch der Christus euch angenommen hat, zu Gottes Herrlichkeit! (Röm 15, 5-7)

„Das Salz ist gut; wenn aber das Salz salzlos geworden ist, womit wollt ihr es würzen? Habt Salz in euch selbst, und haltet Frieden untereinander!“ (Mk 9, 50)

(Salz: Es gibt dem Essen Würze und Geschmack und macht die Speisen haltbar. Das Gute in uns soll wie Salz sein: Es soll unser Leben schön und angenehm machen und es „haltbar“ zum Guten machen)

„Gott aber erweist seine Liebe zu uns darin, dass Christus, als wir noch Sünder waren, für uns gestorben ist. Vielmehr nun, da wir jetzt durch sein Blut gerechtfertigt sind, werden wir durch ihn vom Zorn gerettet werden. Denn wenn wir, als wir Feinde waren, mit Gott versöhnt wurden durch den Tod seines Sohnes, so werden wir viel mehr, da wir versöhnt sind, durch sein Leben gerettet werden. Nicht allein aber das, sondern wir rühmen uns auch Gottes durch unseren Herrn Jesus Christus, durch den wir jetzt die Versöhnung empfangen haben.“ (Röm 5, 8-11)

„Daher, wenn jemand in Christus ist, so ist er eine neue Schöpfung; das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden. Alles aber von Gott, der uns mit sich selbst versöhnt hat durch Christus und uns den Dienst der Versöhnung gegeben hat, nämlich dass Gott in Christus war und die Welt mit sich selbst versöhnte, ihnen ihre Übertretungen nicht zurechnete und in uns das Wort von der Versöhnung gelegt hat. So sind wir nun Gesandte an Christi Statt, indem Gott gleichsam durch uns ermahnt; wir bitten für Christus: Lasst euch versöhnen mit Gott! Den, der Sünde nicht kannte, hat er für uns zur Sünde gemacht, damit wir Gottes Gerechtigkeit würden in ihm.“ (2. Kor 5, 17-21)

„In drei Dingen offenbart sich vor allem gottgefälliges Handeln, **im Beten, im Fasten und im Almosengeben.** Zwar ist zu deren Übung jede Zeit geeignet, doch muss man die mit größerem Eifer beachten, die, wie wir wissen, durch die Überlieferungen der Apostel besonders dazu bestimmt ist. Demgemäß kehrt auch mit dem Dezember, in dem wir jetzt stehen, die seit langem geltende Anordnung wieder, jene drei Forderungen, von denen ich soeben sprach, noch fleißiger zu erfüllen. Denn durch das Gebet suchen wir eine Versöhnung mit Gott, durch das Fasten unterdrücken wir die Sinnlichkeit unseres Fleisches und durch Almosen kaufen wir uns von Sünden los.“

(Leo, der Große)